

Verhandlungsergebnis bei Borg-Warner

WERK WIRD GESCHLOSSEN

IG Metall und Betriebsrat haben Interessenausgleich und Sozialplan für Beschäftigte in Ketsch verhandelt. Das Werk schließt zum 30. Juni 2015.

Nach monatelangen Verhandlungen steht bei Borg-Warner in Ketsch ein Ergebnis: Betriebsrat, IG Metall und Geschäftsleitung einigten sich auf ein Verhandlungspaket mit Interessenausgleich und Sozialplan für die mehr als 160 Beschäftigten. Die Entscheidung, das Werk zu schließen, wurde durch die Geschäftsleitung nicht rückgängig gemacht. In den Verhandlungen machte die IG Metall deutlich, auch die Möglichkeit eines Sozialtarifvertrags mit einem Arbeitskampf in Erwägung zu ziehen. Im Ergebnis einer Einigungsstelle wurde die Schließung zum 30. Juni 2015 vereinbart. Das Verhandlungsergebnis beinhaltet Abfindungsregelungen nach Betriebszugehörigkeit, bisherigem Bruttomonatsverdienst, Alter und

einem zusätzlich vereinbarten Faktor. Zuschläge gibt es für Kinder und für schwerbehinderte Arbeitnehmer. Die Vereinbarung sieht weiter vor, dass zwei Transfugesellschaften jeweils für die Dauer von zwölf Monaten gebildet werden: Eine für die Beschäftigten, deren Arbeitsverhältnis zum 31. Dezember 2014 sowie einen zweite für die, deren Arbeitsverhältnis zum 30. Juni 2015 endet. **Die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Gabriela Oberling** sprach von harten und langwierigen Verhandlungen und dankte für die große Unterstützung in der Belegschaft und durch die IG Metall, ohne die das Ergebnis nicht möglich gewesen wäre. »Borg-Warner in Ketsch hätte wirtschaftlich und profitabel weiter

produzieren können. Unser detailliertes, gemeinsam erarbeitetes Alternativkonzept wurde aber von der Geschäftsleitung wiederholt abgelehnt. Angesichts dieser Situation haben wir ein insgesamt gutes Verhandlungsergebnis erreicht.« **Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim:** »Die Geschäftsleitung von Borg-Warner war nicht bereit, die Verantwortung für Fehler und Versäumnisse der letzten Jahre zu übernehmen. Es gab keinerlei Produktinnovationen oder Investitionen ins Werk. Außerdem wurde die Frage der Profitabilität einzelner Produkte nicht hinreichend beantwortet. Die Einigung für einen Interessenausgleich und Sozialplan war nur durch eine gut organisierte Belegschaft und



Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter IG Metall Mannheim

durch einen starken Zusammenhalt der Beschäftigten und des Betriebsrats möglich. Die Schließung des Werkes Ketsch wird für Borg-Warner eine teure Angelegenheit. Der Sozialplan sowie die zusätzlichen Betriebsvereinbarungen enthalten finanziell deutlich bessere und umfassendere Regelungen als vergleichbare Vereinbarungen der letzten Jahre im Automobilzuliefererbereich. ■

TERMINE

■ 1. Mai Kundgebung in Mannheim

10 Uhr Demonstration vom Gewerkschaftshaus zum Marktplatz
11 Uhr Kundgebung, Marktplatz
Musik: **Thunderbirds**

■ 15. Mai, 13 bis 16 Uhr,
Vertrauensleuteausschuss,
Gewerkschaftshaus Mannheim

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 0621- 15 03 02-0
Fax 0621- 15 03 02-10
E-Mail:
m Mannheim@igmetall.de

Internet:
mannheim.igmetall.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Thomas Hahl,
Benedikt Hummel

Tarifergebnis bei Eaton Technologies

Die IG Metall-Mitgliederversammlung bei Eaton in Altlußheim spricht sich einstimmig für die Annahme des vorliegenden Verhandlungsergebnisses aus.

Am 2. April wurde in den Haustarifvertragsverhandlungen ein Verhandlungsergebnis zwischen der IG Metall Mannheim und dem Arbeitgeber erzielt. Bisher galten bei Eaton Technologies in Altlußheim für Beschäftigte nur individuelle Regelungen, die teils höchst unterschiedliche Behandlungen von vergleichbaren Beschäftigten zur Folge hatten sowie einem Niveau, das im Vergleich mit den Flächentarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg um 38 Prozent geringer war. Die in der Fläche ausgehandelten Entgelterhöhungen wurden nicht, oder nur teilweise weitergegeben. Mehr als zehn Tarifverhandlungen und Gespräche, vier Betriebsversammlungen und ein Warnstreik waren nötig, um zu einem Ergebnis zu kommen, dass die schrittweise Einführung der Tarifverträge

der Metall- und Elektroindustrie BaWü vorsieht und darüber hinaus ab dem 1. Mai 2014 die uneingeschränkte Weitergabe der in der Fläche erzielten Ergebnisse zur Folge hat. Für den Angleichungsprozess stehen nun jährlich zwei Prozent Volumen zusätzlich zu den Tarifierhöhungen zur Verfügung, um die kostenwirksamen Teile der Flächentarife in Schritten in Kraft zu setzen und mittelfristig an das Flächenniveau anzugleichen. Bis auf wenige definierte Ausnahmen werden die Bestandteile der Flächentarife in ihrer jeweils gültigen Fassung anerkannt und angewendet. Die Belegschaft kann zukünftig an den Tarifrunden der Fläche teilnehmen und sich auch für deren Durchsetzung einsetzen. Hinzu kommt, dass Studenten der Dualen Hochschule vollumfänglich in den Geltungsbereich der Tarifverträge

aufgenommen wurden. Da Tarifverträge nur für IG Metall-Mitglieder gelten und auch bei Eaton ihre rechtssichere Wirkung nur für Beschäftigte entfalten, die Mitglied der IG Metall sind, wurde nach der Betriebsversammlung eine Mitgliederversammlung durchgeführt. Das Tarifiergebnis wurde einstimmig angenommen.



Klaus Stein, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim:

»Das ist ein gutes Ergebnis mit Beispielcharakter. Vor

einem Jahr hätte niemand geglaubt, dass durch Solidarität und gemeinsames Handeln mit der IG Metall ein solches Ergebnis erzielt wird. Eaton sollte Beispiel für andere Belegschaften sein, dass es lohnt, einen Betriebsrat zu wählen und für Tarifverträge zu kämpfen.« ■